

Rätz-Clique baut sich ihre Stadt im Untergrund

Die Zivilschutzanlage unter dem Claraplatz wird nicht mehr gebraucht – jetzt entsteht ein Fasnachtskeller

RALPH SCHINDEL

Die Rätz-Clique mit Stammverein, Alter und Junger Garde nimmt ein Mammutprojekt in Angriff: Auf über 420 Quadratmetern entsteht ein Cliquenkeller mit Atelier, Übungsräumen und Archiv. Vieles erledigen die Mitglieder in Eigenregie.

Noch ist im neuen Cliquenkeller der Rätz nichts von Fasnacht zu spüren. Kein Wunder, erst am Samstag haben die Cliquenmitglieder damit begonnen, erste Mauern der ehemaligen Zivilschutzanlage und der sogenannten geschützten Operationsstelle (Gops) im zweiten Untergeschoss unter der Liegenschaft Claraplatz 1–3 gegenüber der Clarakirche einzureissen. Der Zeitplan ist «sportlich», geben Obfrau Yvonne Hagen und Projektleiter Stefan Ospel unumwunden zu: Am Kleinbasler Kellerabstieg am 1. November soll ein kleiner Teil der «Rätz-Stadt» erstmals offen sein, die offizielle Eröffnung ist für den 16. Januar 2009 geplant.

IM RICHTIGEN MOMENT. Die Rätz wurde im März 2007 auf die Anlage aufmerksam. Ospel wusste, dass es unter dem Claraplatz «etwas gibt, das nicht mehr gebraucht wird». Nach der Anfrage beim Zivilschutz konnten die Exponenten der Clique das Bauwerk erstmals anschauen. «Wir haben die richtigen Leute im richtigen Moment gefragt», sagt Ospel. Flugs wurde eine Projektgruppe gebildet, die im Mai das Vorprojekt an der Generalversammlung (GV) präsentierte. Diese gab grünes Licht zum weiteren Vorgehen und ein Verhandlungsmandat. Anschliessend wurden die verschiedenen Konzepte erarbeitet, die an der ausserordentlichen GV im Oktober präsentiert wurden.

Dort gründete die Clique die Trägerorganisation «Verein Rätz-Stadt». Der Begriff Rätz-Stadt entstand bei einer Besichtigung: Der Keller-Baizer der Alten Garde war von der Grösse der Anlage derart überwältigt, dass er ausrief: «Dasch jo kai Käller, das isch jo e ganzi Stadt!»

Nach der Gründung wurden Anteilsscheine («Bürgerbrief») und Darlehen gezeichnet. «Wir investieren einen hohen sechsstelligen Betrag», so Ospel. Dieser kommt vor allem von Cliquenmitgliedern. Im Januar folgte das Bau-begehren, im Februar wurde der Mietvertrag mit der Antaris AG über zehn



Übergang. Noch gelangt man nur über das Pissoir in den Keller, das soll sich aber ändern.

Fotos Tino Briner

Jahre mit Option auf Verlängerung unterzeichnet. Und am 27. Mai erhielt die Clique die Baubewilligung. Damit war eines der Ziele erreicht: «Wir wollten im Kleinbasel bleiben», sagt Hagen.

NACHBARN INFORMIERT. Für Yvonne Hagen ist wichtig, dass die Clique «unter einem Dach vereinigt wird, bis jetzt waren wir verstreut». In den Räumen entstehen neben dem Teil fürs Gesellige unter anderem Bastelateliers und das Rätz-Archiv. In fast allen Räumen soll auch geübt werden können. Dafür arbeiten rund 100 der 160 Cliquen-Aktivmitglieder, «jeder nach seinen Fähigkeiten», so Ospel.

Die Clique hat die Nachbarn über ihre Aktivitäten informiert. «Wir wollen Probleme von vorneherein vermeiden», betont Hagen. Und Ospel glaubt, dass mit der Information der Nachbarn Ängste genommen werden konnten. Dem Verhältnis innerhalb der Clique tut das Projekt ebenfalls gut. Hagen: «Es ist eine ganz neue Dynamik entstanden.» > www.raetz.ch



Viel Arbeit. Die Rätz-Mitglieder erledigen das meiste in Eigenregie.

schnäaderänte: Böller, Bilder, Bannumgang

Public Gardening



Schwarztreffer. Marco Corves, Evelyn Annasohn, Konrad Annasohn (v.l.).
Foto: Pino Covino

Out für Ärmelschürzen

Einweihungsfeier im Schützenhaus

«Alt, verstaubt, Kantine» lauten gemäss Oberschützenmeister **Konrad Annasohn** die verbreitetsten (und überholtesten) Klischees vom SV-Service **Stephan Zuppingers**. 1914 von **Else Züblin-Spiller** als «Schweizer Verband Soldatenwohl» gegründet, offerierte dieser damals «preiswerte, gesunde Kost für unsere Soldaten», was bei einer E. E. Gesellschaft seiner Feuerschützen einen klaren Wettbewerbsvorteil beim Casting um die Nachfolge von **Jürg Schuler** resp. **Daniel** und **Dominique Spicher** dargestellt hat. Spätestens als Geschäftsführer **Marco Corves** auch die untermietenden Lions des Club Basel mit Silber-rücken PDG **Jacques W. Cornut** an der Spitze. Die SV-unabhängige Hotellerie liess sich von **Yvette Thuring**, **Tanja Wegmann** und **Ernesto Römer** vertreten, während die befreundeten Zünfte und Gesellschaften unter anderem Schneidern-Meister **René Gass** und Ober-Schuhmacher **Robert «Stümpi» Graf** delegierten.

Im Volkdienst: Linea-Verde-Lady **Evelyn Annasohn**, Bürgerspital-Altersfachfrau **Gisela Konstantinidis** mit Dentisten-Flüsterer **Hans-Rudolf Bachmann**, Denkmalpfleger **Markus Schmid** mit Kindergärtnerin **Françoise**, Juristen **Saskia Frei** und **Felix Moppert**, Matthäusplätzler **Verena** und **Werner Grieder**, Bâloise-Graueminez **Roland Hunziker**.

Mimi goes Mexico



Trio Internal. Otto K. Rehorek, Mirjam Pierig, Peter Affolter (v.l.).

gung ILMV, **Otto K. Rehorek** und **Peter «Paff» Affolter**. Für den (die? das?) hervorragende Guacamole zu den Tacos sorgte selbstlos die Familie von **Manyck Uhlmann**. **Chicas y chicos:** Eventmanagerin **Christine Kern**, Mimi-Klavierlehrerin **Christine Schmid** mit Ehemann und Fasnachts-Comité-Passivmitglied **Werner**, Ex-Vermieter und Zünd-&-Buol-Partner **Lukas Buol** mit **Elena**, «Zahn21»-Geschäftsleiterin **Petra Hirsig**, Grafiker **René Beuret**, Unispital-Kommunikatorin **Gina Hilbert**, «Baseldytschi Bihni»-Regisseur **Thomas Härtner**.

Via baz ins Negerdörfli



Leithammel. Kurt Brun, Edi Heinzer, Felix Oldani, Georges Böhler, Ronald Grisard, Walter Schäfer (v.l.).

19. Kleinhüninger Banntag

Die Frage «Wär hets erfunde?» ist im Fall des Kleinhüninger Banntags rasch beantwortet: Es waren für einmal nicht die Schweizer, sondern **Edi Heinzer**, Vorgänger von **Kurt Brun** als Meister der Bürgerkorporation Kleinhüninger, und der damalige Basler-Zeitung-Verlagsdirektor **Fritz Latscha** (†). Seither ist der Znüni-Apéro vor dem baz-Stammhaus an der Hochbergerstrasse ein Höhepunkt des Umgangs, zu dem jeweils Kommunikationschef **Walter Schäfer** und Eventmanager **Felix Mäder** in Gebäck-, Getränk- und Versform empfangen («Dr Köbi Kuehn losst s Fäld em Hitz – Zum ehrlig sy: 's freut eim e bitz...»). Dank den Beziehungen des Kleinhüninger Urgesteins **Joe Rahmen** lässt sich jeweils auch eine stattliche Delegation der Brauchtumsförderer vom «Club zur Alten Klappe» unter der Führung von Meister und Kirchenratssekretär **Peter «Plinius d.J.» Breisinger** sowie Altmeister und Fasnachts-Künstler **Roger A. «Basilius Stäägegländer» Magne** von der «Lai da Tuma» übers Hafenbecken 1 setzen. Und als Vertreter der Sponsoren des abschliessenden Waldfest-Banketts im Restaurant «Drei Könige» bahnten sich auch Ciba-Schweiz-Leiter **Felix Oldani** und Grisard-Gruppen-Vertreter **Ronald Grisard** kurz vor dem